

Was wäre wenn ...?

Senssemble spielt einen Klassiker von Frisch

VON BIRGIT MÜLLER-BARDORFF

Mit Max Frischs „Biografie: Ein Spiel“ startet das Senssemble-Theater an diesem Freitag in die Spielzeit. Erstmals kooperiert die Bühne in der Kulturfabrik dafür mit einem anderen freien Theater, dem Neuen Theater Burgau. „Die Überlegung war, dass wir effizienter werden“, stellt Sebastian Seidel, Leiter des Senssemble dar. Nicht nur, dass bei zwei Theatern auch mehr Geld für eine Produktion zur Verfügung stehe, es könne auch öfters gespielt werden. So werden in Augsburg zwölf Vorstellungen des Frisch-Stückes zu sehen sein und ab November acht Termine in Burgau.

Die Zusammenarbeit mit dem Theater im Landkreis Günzburg lag nahe, denn Dörte Trauzeddel, Co-Leiterin der Burgauer Bühne, trat des Öfteren schon als Schauspielerin in der Kulturfabrik auf. Durch sie kam nun auch der Kontakt mit Regisseur Philipp J. Neumann zustande, der wie Trauzeddel aus Leipzig stammt und erstmals für das Senssemble inszeniert.

Max Frischs Stück, ursprünglich in den 1960er Jahren für 30 Rollen geschrieben, 1984 dann aber von ihm in einer Fassung für sechs Personen überarbeitet, verhandelt die spannende Frage, wie wohl das Leben anders verlaufen wären, wenn eine Entscheidung anders erfolgt wäre. Im konkreten Fall: Der Verhaltensforscher Hannes Kürmann hadert mit der Begegnung mit Antoinette, die seine Frau geworden ist, und die er für sein Unglück verantwortlich macht. Frisch konstruiert in seinem Stück eine Versuchsanordnung, spielt die Veränderungen in Kürmanns Biografie durch. Dadurch ergeben sich verschiedene Ebenen – ein Spiel im Spiel, das dem Stück Raffinesse und Tiefe gibt, wie Regisseur Neumann darstellt. „Die Frage, die hinter all dem steht, ist die, wie viel Kontrolle wir eigentlich über unser Leben haben?“

Wie Frisch analytisch ein Experiment wagt, wie er ein Leben sozusagen sezziert, hat Philipp J. Neumann zu einer wissenschaftlichen Szenerie inspiriert. Das Bühnenbild stellt einen Medizinhörsaal mit Seziertisch, auch „anatomisches Theater“ genannt, dar. „Ein Bühnenbild, so aufwendig wie noch nie, weil viel Material verbaut wurde“, wirft Sebastian Seidel ein. Die Zusammenarbeit mit dem Neuen Theater Burgau macht sich da bereits bemerkbar.

i **Premiere** von „Biografie: Ein Spiel“ ist am Freitag, 28. September, um 20.30 Uhr (ausverkauft). Die nächste Vorstellung ist am 5. Oktober